

# Tauwasserbildung im Fensterbereich

-eine Broschüre für die kalte Jahreszeit



Warum gab es dies bei den alten Fenstern nicht?

Woher kommt es?

Was kann man tun?

# Warum gab es dies bei den alten Fenstern nicht?



Einfach ausgedrückt liegt die Ursache für die in den letzten Jahren enorm gestiegene Zahl solcher Problemfälle in der energiebewussten Bauweise und den damit einhergehenden, stetig steigenden Anforderungen an die Luftdichtheit der Gebäudehülle.

## Früher



Früher entstand ein typisches Raumklima durch undichte Fenster und überheizte Räume, da Energiekosten eine untergeordnete Rolle spielten.

Dies führte zu einer sehr niedrigen Luftfeuchtigkeit in den Räumen.

Feuchteschäden durch Tauwasser- und Schimmelbildung waren daher kaum ein Problem.

## Heute



Normen und Verordnungen verlangen heute mehr Energieeinsparung, wobei besonderer Wert auf die Luftdichtheit von Gebäuden und Bauteilen gelegt wird.

Sparsames Heizen in Verbindung mit dichten Fenstern kann jedoch die Raumfeuchte erhöhen und im Winter zu Tauwasser und Schimmel führen.

## Woher kommt es?

Im Wohnbereich wird ständig Wasserdampf erzeugt. Man kann von folgenden Mengen ausgehen:



Atemluft des Menschen  
1 – 2 Liter  
Pro Tag & Person



Kochen (bei 3 Pers.- Haushalt)  
1 – 2 Liter  
Pro Tag



Duschen u. Baden  
0,5 – 1 Liter  
Pro Tag & Person



Wäschetrockner  
1,5 – 2,5 Liter  
Pro Tag



Zier- & Topfpflanzen  
0,5 – 2 Liter  
Pro Tag

## Was kann man tun?

- Erneuern Sie regelmäßig die Raumluft
- Lüften Sie möglichst kurz („Stoßlüftung“)
- Schalten Sie die Heizung während des Lüftens ab
- Bei der „Stoßlüftung“ sollten die Fenster ca. 5 bis 10 Min. geöffnet werden. Übrigens: Kurzes Stoßlüften kühlt die Wände und Möbel nicht aus Sie merken es selbst, wie schnell der Raum wieder warm wird
- Versuchen Sie eine „Querlüftung“ zu erzielen, d.h. öffnen Sie die Zimmertüre oder ein zweites Fenster damit ein „Durchzug“ entsteht
- Dadurch wird die feuchte („gesättigte“) Luft mit kalter und damit trockener Luft ausgetauscht
- Die Heizung wird nun wieder angestellt
- Nach 3-4 Stunden hat die Luft wieder genügend Wasserdampf aufgenommen, um den Vorgang zu wiederholen (täglich 3–5-mal)
- Eine merkliche Verbesserung wird meist nach ca. zwei bis drei Wochen erzielt
- Räume die sich auf der Nordseite befinden, wollten im Winter etwas stärker beheizt werden, da sie mehr auskühlen
- Versuchen Sie in allen Räumen möglichst gleichmäßige Temperaturen zu erzielen
- Schlafen Sie nachts bei geöffnetem Fenster, schließen Sie die Schlafzimmertüre.